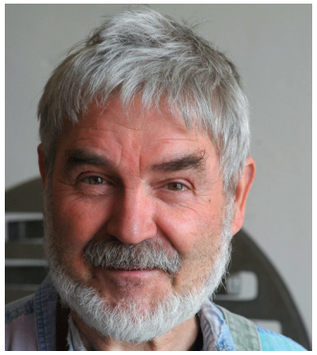
## Fritz Kühn

26.04.1910 in Berlin geboren
1916-1924 Schulbesuch
1924-1928 Lehre als Werkzeugmacher, Abschluss mit Industriepreis, Mitarbeit in der Werkstatt seines Vaters Arthur Kühn in Berlin, Übergang zum Schmiedehandwerk, Weiterbildung durch Selbststudium, Abendlehrgänge an der Berliner Handwerkerschule, Förderung durch Kunstschmied Prof. Karl Schmidt.
Erste fotografische Arbeiten als Autodidakt.
am 28.02.1937 Gründung seiner Kunstschmiede; Meisterbrief.
Heirat mit Gertrud Moldenhauer.
1939 Es erscheint das 1. von insgesamt 12 Buchveröffentlichungen „Geschmiedetes Eisen" (Wasmuth Verlag)
1941 Personalausstellung in Berlin. 1944 Zerstörung der Werkstatt.
ab 1945 Förderung seiner zeitgemäßen Gestaltungen durch Aufträge im In- und Ausland. Diverse Preise u.a. Nationalpreis; Goldmedaille der 7. Deutschen Handwerksmesse München; Bayrischer Staatspreis.
1964 Professur an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee.
1967 am 31.07. stirbt Fritz Kühn; am 16.10. stirbt Gertrud Kühn.

Zahlreiche Ausstellungen und Beteiligungen im Inn-und Ausland.
1969 Gedenkausstellung „Mètaux faconnés de Fritz Kühn", Paris, Palais de Louvre.



## Achim Kühn

05.04.1942 in Berlin geboren
1956-1963 Lehre als Bauschlosser und Kunstschmied in der Atelier Werkstatt seines Vaters Fritz Kühn, Meisterprüfung.
1964-1967 Studium der Architektur an der Bauhaus-Universität Weimar.
1967 nach dem Tode der Eltern Übernahme der Atelier-Werkstatt und Ausführung der Aufträge des Vaters.
Heirat mit Helgard Kühn (Goldschmiedin)
1971 Mitglied im Künstlerverband VBK. Geburt der Tochter Coco.
1972 Abschluss des extern fortgeführten Studiums (Diplom).
1974 Geburt des Sohnes Tobias.
seit 1967 selbständig tätig als Metallgestalter (Spezialgebiet: Kunst-am-Bau), Kunstschmied, Restaurator; zahlreiche Einzel- und Gruppen-Ausstellungen im In- und Ausland.

AUSSTELLUNG VOM 30 Juni BIS 31. JULI 2020

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 12-18 Uhr, Samstag 10-13 Uhr
und nach Vereinbarung. Montag geschlossen

GALERIE HIMMELREICH
39104 Magdeburg, Breiter Weg 213 b, Ecke Danzstraße,
Tel: (0391) 5 43 01 14, Fax (0391) 5 55 79 33
info@galerie-himmelreich.de, www.galerie-himmelreich.de

Der Verein „Freunde des Himmelreichs" wird gefördert vom Land Sachsen-Anhalt,
Landesverwaltungsamt Halle und der Landeshauptstadt Magdeburg.
Für freundliche Unterstützung wird gedankt

ÖSA Versicherungen
Finanzgruppe

Die Einladung wurde gesponsert von der druckwerkstatt*h.* und von emig&emig

# AUSSTELLUNG

## ZWEI HANDSCHRIFTEN

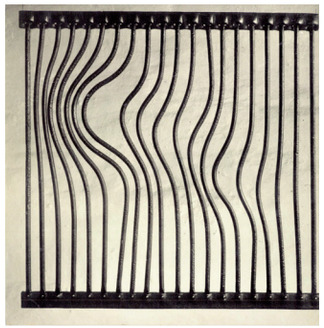
## Fritz und Achim Kühn

Metallplastik
Schriftplatten
Leuchter
Mobiles

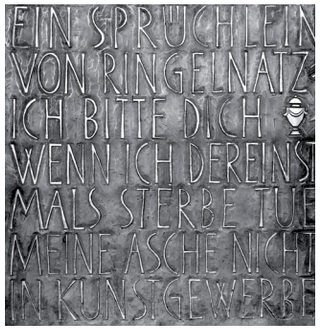
GALERIE HIMMELREICH

Schriftschale, 1948

Plastik „Gekehlte Breite“, 1959



Gitterstudie, 1955




Schriftplatte, 1956, Text : Ringelnatz

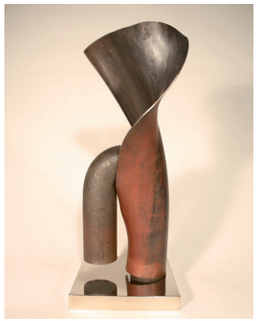
## **Fritz Kühn** (1910 Berlin – 1967 Berlin)

Vieles Schöne hat natürliche Vorbilder. Erst die Erfahrung lehrt, sie zu erkennen.
Den Reichtum der Formen wahrnehmen und den Adel des Einfachen schätzen zu können, ist eine Gnade. Über die sinnliche Wahrnehmung hinaus hilft die Technik, das Gesehene festzuhalten und in uns zu vertiefen.
Unter meinen Arbeiten sind mir die am liebsten, die in sich das Ringen um die Gestaltung in sich tragen und deren Form das innere Gesicht der Natur am Reinsten zum Ausdruck bringt.

# EINLADUNG

DIE AUSSTELLUNG WIRD AB
DIENSTAG, DEM 30. JUNI 2020 UM 15 UHR
ZUSEHEN SEIN.
DER KÜNSTLER IST ANWESEND.
AUFGRUND DER AKTUELLEN SITUATION
FINDET KEINE
VERNISSAGE STATT.
WIR LADEN SIE UND IHRE FREUNDE
HERZLICH IN DIE GALERIE HIMMELREICH EIN.

Alfons Scholz
Vorsitzender des Vereins „Freunde des Himmelreichs“



Aggressive Veränderung, 1990

Dornenfläche, 2013

Balance der Kräfte, 2013

Sich Berührende, 1972

## **Achim Kühn** (*1942 Berlin)

Die Arbeit mit dem Stahl fordert zwei Seelen:
eine, die ordnet, nach Regelmäßigkeit verlangt, Exaktheit und Klarheit zum Inhalt hat und eine andere, die nach Ursprünglichkeit, dem Dynamischen, auch Chaotischen sucht. In meinen Arbeiten, besonders den freien plastischen Werken, versuch ich, dieses Seelen durch die “Sprache des Stahls“ zu prägen. Erst der glühend-weiche Stahl auf dem Amboß eröffnet Kreativität, die Entwicklung von ursprünglichen Kräften.
Der Schmied muss sein Material von innen her erfahren, sich einlassen, sich mit ihm messen und seinen Widerstand begreifen. Bei der Verwendung verschiedener Materialien entsteht aus der innewohnenden Spezifik des Einzelnen eine Symbiose: Raum, Transparenz, Licht und Reflexion werden in einer Form vereinigt.